

**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz  
**Herausgeber:** Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz  
**Band:** 15 (1908)  
**Heft:** 1

**Artikel:** Aus dem Kanton St. Gallen  
**Autor:** Süess  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-524341>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

— Aus dem St. Luzern. —

1. „No Fyrobigs“ Puretüttschi Gschichtli, Gedichtli, Rym und Ränk von J. Roos, Bern A. Franke, ist in achter Auflage erschienen (die 7. Auflage war nach fünf Monaten vergriffen). Das Glossar ist um einen wertvollen Nachtrag vermehrt. Neu ist zudem das Titelgedicht „vom alte Wydlistock“, ein Porträt des Dichters, von ihm selbst gemalt, die allerneueste Momentaufnahme. Es enthüllt uns die Leidensgestalt des schwergeprüften Dulders, den schmerzdurchwühlten Körper, gebrochen von unheilbarer Krankheit, den Geist urgesund, Frühlingshoffen und Frühlingssahnen in der Seele, die reinste Ironie auf das mens sana in corpore sano. Dieses Kleinod der Dialekt-Dichtung offenbart uns das innerste Wesen des Dichters, seine wahre Poetennatur. J. Roos steht längst in der vordersten Reihe unserer Dialekt-dichter und ist in Bezug auf Eigenart, Bodenständigkeit und köstlichen Humor nicht leicht zu übertreffen. „No Fyrobigs“ bedarf somit keiner weitem Anpreisung mehr. Ein Buch, das im Zeitraum von wenigen Jahren acht Auflagen erlebte, empfiehlt sich selbst; zudem hat sich „No Fyrobigs“ in jeder Familie, in der es Einlaß gefunden, so begeisterte Freunde erworben, daß die freudig begrüßte 8. Auflage einer guten Aufnahme sicher ist. Das Liedlein „vom alte Wydlistock“ aber möchte ich dem freundlichen Leser gleichwohl nicht vorenthalten.

**En alte Wydlistock.**

Es stohd en alte Wydlistock  
Am Gifiter Rüsport unde,  
Und wer dá Pürst vo wptems gseh,  
Chönnt meine, 's wär e ysunde.

Wenn's aber wider usergfrürt,  
D'Schneeglöggli „Ost're“! lütid,  
Im Winter d'Sunne-n und de Föhn  
So lustig „Hoorus“! bütid:

Wenn d' aber de i d' Nöddchi chunst,  
Hest gli en andri Meinig;  
Dá Stock ist hohl, nur d' Rinde no  
Erthed e schier eleinig.

De trybt da Ehrüppel gwüßig au  
Bar magri, tünni Rütli,  
Stecht wi-n e stolze Chilibibueb  
Sini Büseli uss Hüetli,

Gsehst, wi-n er Rümppf und Rife heb,  
Vo Chreste chunnd und schitt'ret,  
Und wenn so ráß de Byßwind gohd,  
As wi-n es Hündli zitt'ret! —

Und schlüct u. drüct sis Bihli Saft  
— isch nid schier unberühst? —  
Dur d'Rinde-n uf i d'Ruten ue,  
Und de gid's Märpshffst!

Süß, Sek.-Leh.

**Literatur.**

**Münchener Volkschriften.** Ort: Münchener Volkschriftenverlag. Es sind bis heute erschienen 50 Nummern, ungeb. zu 30 Pfg. 50—60 S. stark. Die neuesten 5 Nummern: Der alte Soldat. — Der blinde Passagier. — Das Wrad. — Die Hand des Herrn — stammen von Luise Meyer von Schauensee, Max Gyth. Frz. Gerstäcker und M. von Stensteen. Die ersten 2 Bändchen erzählen ergreifend von Schuld und Sühne, das dritte zeichnet des Autors erste Schritte in die Welt der Maschinen und bez. Erfahrungen, das vierte